

Als die Studenten und Absolventen der Frauenforschungs-Solidaritätsgruppe der Universität von Ankara, protestieren wir gegen die rechtswidrige und ungerechte Vertreibung unserer Professoren aus der Wissenschaft!

Als Studierende und Absolventen des Studiengangs der Frauenforschung an der Universität Ankara, welcher seit 1996, und damit seit mehr als 20 Jahren zur feministischen Theorie und Handeln beiträgt, konnten wir in einer solchen Zeit der Unterdrückung der Meinungsfreiheit und des wissenschaftlichen Denkens nicht schweigen.

Wir konnten nicht schweigen, als unsere Professorin Funda Şenol Cantek, die Leiterin der Abteilung für Frauenstudien, mit einer rechtswidrigen Notstandsverordnung (Dekret 686) am 7. Februar der Universität verwiesen wurde. Prof. Betül Yarar war bereits im September mit dem ähnlichen Dekret 672 vertrieben worden. Darüber hinaus wurden unsere Professorinnen Alev Özkazanç und Gülay Toksöz, die wie Funda Cantek und Betül Yarar an der Forscher für Frieden-Bewegung beteiligt waren, aufgrund der strengen Bedingungen der Wissenschaft in der Türkei gezwungen, in den Ruhestand zu gehen. Am 10. Februar, als die Forschungs- und Meinungsfreiheit unter den Stiefeln der Polizeikräfte zertreten wurde, als sie den Campus Cebeci an der Ankara - Universität angriffen, wurde unsere Kommilitonin Maryam Ostadi der Gewalt der Polizei unterworfen und zusammen mit unserer Freundin und Lehrerin Assist. Prof. Emel Memiş in Gewahrsam genommen. Auch viele Staatsbeamte, zusammen mit den Studenten und Alumni des Frauenstudiengangs, wurden illegaler Weise aus ihren Ämtern vertrieben da sie sich für Frieden, Demokratie und Gleichheit einsetzten. Hunderte von Wissenschaftlern an der in Ankara und an anderen Universitäten wurden seit September 2016 durch die Notstandsverordnungen und die zuvor benannten Dekrete der Universität verwiesen. Es ist uns bekannt, dass Kanzler Erkan İbiş und seine Verwaltung direkt mit den Vorkommnissen an der Universität von Ankara in Verbindung steht. Während dieser Zeit wurden unsere Professoren, die sich für Frieden und Gewaltlosigkeit eingesetzt haben, kriminalisiert und einer Untersuchung unterzogen. Als sie von den pro-staatlichen Zeitungen wie Akit und Vahdet Ziele der Hass-Rhetorik wurden und Geschlechterforschung als "Ketzerei" und "Perversion" bezeichnet haben, ist die Hochschulverwaltung nicht nur passiv geblieben ungeachtet hunderter von Beschwerden, sondern senkte, trotz hoher Bewerberzahlen jedes Jahr, auch die Zahl der Studenten an der Abteilung.

Uns ist nun bekannt, dass der für die Einschränkung der akademische Freiheit und Lebensräume auf den Campus verantwortliche Erkan İbiş, auch für die illegalen Verweise verantwortlich ist! Wir verlangen daher, dass Erkan İbiş als Verantwortlicher dieser Ungerechtigkeiten zurücktritt! Diese Dekrete bedeuten obligatorischen Ruhestand, Streichung von Kursen, Studenten verlieren ihre Betreuer, Dissertationen werden an der Fertigstellung gehindert und die Abteilung verliert ihre Führung. Darüber hinaus heißt es, dass die Wissenschaftler, die Geschlechtergleichstellung der Geschlechter, den Frieden, die Demokratie und die Meinungsfreiheit verteidigen, daran gehindert werden, ihre Werte zu erweitern und an die Studenten weiterzugeben. Dekrete bedeuten Arbeitslosigkeit, Prekarität und ein Leben, das allen öffentlichen Rechten beraubt ist. Sie bedeuten die Unterwerfung des Traums einer gleichberechtigten und freien Welt und das Ersticken der Gedanken, die diesem Traum nachgehen. Sie bedeuten auch, dass polizeiliche Brutalität und Verhaftungen den Frieden, die Schönheit und den Geist des Lebens durch Unterdrückung, Gewalt und Angst beenden. Im Studiengang der Frauenforschung der Universität Ankara haben wir sehr unterschiedliche Hintergründe, und nur die Idee des Feminismus brachte uns zusammen.

Wir arbeiten Seite an Seite, ohne jegliche Hierarchie. Egal was passiert, unsere Vielfalt kann nicht zerstört werden. Und nie werden wir die Verbindung zu Freunden, Lehrern und unserem Campus verlieren. Wir glauben, dass unsere Professoren und Freunde zurückkehren werden, und werden für ihre Rückkehr kämpfen!

Niemand soll glauben, dass die Frauenwissenschaften, welche Wissenschaftler, Aktivisten, Arbeiter, Künstler und Menschen aus anderen Gruppen unter dem Dach des Feminismus in der Türkei zusammengebracht hat, eine stationäre Adresse bräuchte!

Als Studentin in den Frauenwissenschaften zu arbeiten bedeutet nicht, in einem Elfenbeinturm zu sitzen,

sondern das Alltagswissen, das Wissen über Straße und Leben zu produzieren und aus dem Leben außerhalb der Wissenschaft zu lernen. Wissen verbreitet sich! Das Leben breitet sich aus! Wir sind überall!
Wie Funda Şenol Cantek, die Leiterin unserer Abteilung vor kurzem erklärte: "Wissenschaft hat sich auf der Straße ausgebreitet. Und ist ihnen ein Dorn im Auge!"

UNIVERSITÄT VON ANKARA, SOLIDARITÄTSGRUPPE VON STUDENTEN UND ABSOLVENTEN DES FRAUENFORSCHUNG STUDIENGANGS